

WARIS DIRIE  
FESTREDE



INTERNATIONALES  
BRUCKNERFEST  
LINZ  20  
4/9-11/10



# **WARIS DIRIE** CHANGE IS NOW

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich nicht um eine Übersetzung, sondern um eine Zusammenfassung zentraler Inhalte der in englischer Sprache gehaltenen Festrede zur feierlichen Eröffnung des Internationalen Brucknerfestes Linz 2020.

Eine Aufzeichnung der Rede finden Sie online unter [brucknerhaus.at/festrede2020](http://brucknerhaus.at/festrede2020).



Liebe Festgäste,  
liebe Freundinnen und Freunde des Internationalen Brucknerfestes Linz,

ich darf Sie hier in diesem schönen Rahmen ganz herzlich begrüßen und bedanke mich bei den OrganisatorInnen des Internationalen Brucknerfestes Linz, dass sie mir heute die Gelegenheit geben, einige Worte an Sie zu richten.

Ich bin – wie Sie wahrscheinlich wissen – ein Kind der Wüste. Schon als kleines Mädchen habe ich gelernt, mit den zahlreichen Gefahren, die ein Leben in der Wüste täglich mit sich bringt, richtig umzugehen. Ich habe Mutter Natur nicht nur kennengelernt, sondern gelernt, sie zu respektieren.

Eine Lektion, die mein ganzes Leben geprägt hat, ist, die Kostbarkeit des Wassers zu schätzen. Wenn es einmal geregnet hat, haben alle Nomadenkinder der Wüste getanzt.

Du lernst die Heilkraft vieler Pflanzen kennen, denn eine andere medizinische Versorgung gibt es in der Wüste nicht. Und du eignest dir an, durch die Kraft des Glaubens und des Willens zu überleben und deine Selbstheilungskräfte zu nutzen.

Du lernst, die Wüste und Mutter Natur zu lieben! Und du erkennst, dass die Wüste dir alles zum Überleben schenkt und sie dir ein Leben in großer Freiheit bietet.

Noch vor Tagesanbruch stehst du auf, um die Dinge des täglichen Überlebens zu erledigen oder mit deiner Nomadenfamilie weiterzuziehen auf der Suche nach der nächsten Wasserstelle. Tagsüber bist du ständig bemüht, dich und deine Familie vor der großen Hitze zu schützen.

Abends sitzt du am Lagerfeuer, nimmst die oft einzige Mahlzeit zu dir und blickst in den endlosen, klaren, wunderschönen Sternenhimmel. Du hast sehr viel Zeit, über alle möglichen Dinge nachzudenken. Du fühlst dich eins mit dem großen Universum.

Den täglichen Stress der westlichen Welt kennt ein Nomadenmädchen nicht. Du lernst, genügsam und zufrieden zu sein. Und du lernst, das Glück zu schätzen, ein einfaches Leben führen zu dürfen.

Trotzdem habe ich diesen Ort, der mein ganz persönliches Paradies auf Erden war, verlassen!

Nicht Mutter Natur hat mich zu dieser Entscheidung geführt, sondern die Gesellschaft, in der ich aufgewachsen bin. Eine Gesellschaft, in der du als Frau nicht zählst, keine Rechte hast und die nur von Männern dominiert wird. Man kann dich demütigen, verprügeln, vergewaltigen, genital beschneiden, verkaufen, mit einem dir vollkommen unbekanntem Mann verheiraten, der dich und deine Kinder später einfach verlassen kann.

Der Besuch einer Schule wird dir als Mädchen verwehrt. Und wenn du arbeitest, tust du es, ohne einen Lohn zu bekommen. Mit der brutalen Genitalbeschneidung verstümmelt man Mädchen nicht nur körperlich, sondern bricht auch ihre Kinderseele. All diese grausamen Verbrechen passieren und werden gerechtfertigt im Namen der Tradition oder Religion. Schon als kleines Mädchen konnte ich diese ungerechte Art zu leben nicht ertragen und rebellierte.

Mir war klar, dass das von keinem guten Gott gewollt sein konnte und dass Traditionen, die andere Menschen körperlich und seelisch zerstören, einfach beendet werden müssen. Ich schwor mir, dass ich eines Tages gegen dieses Verbrechen und all die Demütigungen ankämpfen werde. Kein Mädchen sollte jemals das erleiden müssen, was mir widerfahren ist. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt nur noch nicht, wann und wie.

Mit 13 Jahren flüchtete ich vor einer Zwangsverheiratung, überlebte meine tagelange Flucht durch die Wüste nur knapp und kam mit Hilfe eines Onkels nach England. In eine mir völlig fremde Welt, die sicher nicht auf mich gewartet hat und die mir verrückt erschien.

Am Morgen strömten Millionen Menschen mit leeren oder mürrischen Gesichtern zur Arbeit. Am Abend wiederholte sich das gleiche Schauspiel, auf dem Weg nach Hause sahen die Menschen erschöpft und gestresst aus. In all den Jahren habe ich in diesen sogenannten Stoßzeiten kaum ein lachendes Gesicht gesehen oder einen Menschen, der zumindest ein Lächeln auf den Lippen trug. Die Luft roch nach Abgasen und Smog, überall wurden Berge von Müll abtransportiert.

Durch einen Zufall wurde ich als Model entdeckt und hatte rasch Erfolg. Ich lernte die Spielregeln, die Sonnen-, aber auch Schattenseiten der Glitzer- und Glamour-Branche kennen. Ausgerechnet auf dem Höhepunkt meiner Karriere erinnerte ich mich an das Versprechen, das ich mir damals als Kind in Somalia gegeben hatte. Ich ‚outete‘ mich und begann meinen Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung, ein Kampf, der mittlerweile vieles zum Besseren verändert hat, aber noch nicht gewonnen ist ...

Wäre ich eine Politikerin, dann würde ich Ihnen jetzt erzählen, dass wir alles unternehmen, um Frauen in dieser Welt zu stärken.

Wäre ich eine Politikerin, dann würde ich Ihnen jetzt erzählen, dass wir alles unternehmen, um den Rassismus ein für alle Mal einzudämmen.

Wäre ich eine Politikerin, dann würde ich Ihnen jetzt erzählen, dass wir alles unternehmen, damit kein Kind auf dieser Welt mehr hungern muss.

Wäre ich eine Politikerin, dann würde ich Ihnen jetzt erzählen, dass wir alles unternehmen, damit Mutter Erde endlich respektiert und nicht jeden Tag zerstört wird.

Wäre ich eine Politikerin, dann würde ich Ihnen jetzt erzählen, dass wir alles unternehmen, um Menschen überall auf dieser Welt für ihre Arbeit fair zu entlohnen.

Wäre ich eine Politikerin, dann würde ich Ihnen jetzt erzählen, dass wir alles unternehmen, um allen Kindern dieser Welt eine gute Schulausbildung zu ermöglichen.

Wäre ich eine Politikerin, dann würde ich Ihnen jetzt erzählen, dass wir alles unternehmen, damit Menschen in Frieden leben können und nicht Millionen aufgrund von Kriegen und von uns selbst verursachten Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen müssen.

Ich bin und will aber keine Politikerin sein.

Was ich fordere, ist, dass die PolitikerInnen ihre Arbeit, für die sie von uns gewählt wurden und mit guten Geldern bezahlt werden, mit dem nötigen Ernst und der nötigen Professionalität erledigen. Ich habe die Nase voll von all den Versprechungen, die PolitikerInnen immer vor

Wahlen, egal in welchem Land und von welcher Partei, machen und die danach nie gehalten werden.

Unsere heutige Welt steht am Abgrund!

Gier, Geiz, Respektlosigkeit, Intoleranz und Dummheit haben weltweit epidemische Ausmaße erreicht und sind viel schlimmer als die aktuelle Corona-Krise. Unsere Umwelt ist und wird von Menschen, denen es ausschließlich um ihren eigenen Profit und die rücksichtslose Befriedigung ihrer Gier nach immer mehr geht, in einem Ausmaß zerstört, dass das Leben für unsere Kinder und Enkelkinder auf diesem Planeten schwer werden wird.

In unserer Weltgemeinschaft gibt es genügend finanzielle Mittel, um, wenn sie nur ein wenig gerechter verteilt wären, alle Hungersnöte dieser Welt zu beenden und allen Kindern Zugang zu guter Schulbildung zu garantieren.

Es ist völlig inakzeptabel, dass Frauen und Mädchen in vielen Ländern dieser Welt Menschen zweiter Klasse sind und nicht die gleichen Rechte wie Männer haben.

Es ist völlig inakzeptabel, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft oder Hautfarbe benachteiligt oder diskriminiert werden.

Ich warte nicht mehr darauf, dass PolitikerInnen ihre Versprechen einhalten.

Ich appelliere an Euch, Mütter und Väter, Töchter und Söhne, dass Ihr Euch Eurer eigenen Verantwortung bewusst seid und auch nicht mehr wartet. Denn jede und jeder von uns kann täglich ganz bewusst ihren oder seinen Beitrag leisten, um all die Missstände, die uns an diesen Abgrund geführt haben, abzustellen.

In meiner Kindheit in der Wüste Somalias habe ich gelernt, alles mit den anderen zu teilen. Denn nur so konnten wir als Familie in der kargen Welt der Wüste überleben.

So lebe ich noch heute. Ich brauche keinen materiellen Wohlstand, um glücklich zu sein.

Ich bin glücklich, wenn ich in der Natur bin.

Ich bin glücklich, wenn ich ein Bild male.

Es macht mich glücklich, mit meiner Desert Flower Foundation mehr als tausend Familien in Afrika zu unterstützen. Wir bauen Schulen und verteilen jedes Jahr an Tausende Kinder Schulmaterialien.

Wer seinen Erfolg und sein Glück mit anderen Menschen teilt, wird noch glücklicher werden und überall Liebe erfahren.

Nicht Egoismus, Gier, Geiz, Ignoranz, Respektlosigkeit und Intoleranz machen uns Menschen glücklich.

Die wahre Erfüllung im Leben liegt im Teilen seines Glückes und im Teilen seines materiellen Wohlstandes.

Jeder Mensch kann etwas Gutes für seine Mitmenschen tun und unsere Welt zu einem besseren und lebenswerteren Ort machen.

Gebt diese Botschaft Euren Kindern mit!

Lehrt sie, anderen Menschen und Mutter Natur mit Liebe und vor allem Respekt zu begegnen.

Wir als verantwortungsvolle Gesellschaft haben es selbst in der Hand, dafür zu sorgen, dass wir und unsere Nachkommen in einer friedlichen und gerechten Welt leben können, in der die Menschen sich mit Liebe und Respekt begegnen.

Love and Peace,

Waris Dirie



## WARIS DIRIE

Waris Dirie wurde 1965 als eines von zwölf Kindern einer Nomadenfamilie in der somalischen Wüste geboren. Als Fünfjährige erlitt sie das grausamen Ritual der weiblichen Genitalverstümmelung. Vor der Zwangsheirat mit einem deutlich älteren Mann floh sie mit dreizehn Jahren unter Lebensgefahr nach Mogadischu. In der Folge holte sie ihr Onkel, der somalischer Botschafter war, als Dienstmädchen nach London.

Mit 18 Jahren vom englischen Fotografen Terence Donovan als Model entdeckt, gelangte Dirie zu internationaler Berühmtheit und stieg zu einem der ersten Supermodels auf. 1987 wirkte sie im James-Bond-Film *Der Hauch des Todes* mit. Sie übersiedelte von London nach New York, posierte für Mode- und Kosmetik-Weltmarken und zierte die Covers aller großen Magazine. Auf dem Höhepunkt ihrer Modelkarriere sprach Dirie erstmals in einem Interview über ihr Trauma der Beschneidung und löste damit ein weltweites Medienecho aus. Als UN-Sonderbotschafterin gegen weibliche Genitalverstümmelung trägt sie seither ihr Anliegen unermüdlich in die ganze Welt. 2002 gründete Waris Dirie in Wien die Desert Flower Foundation, eine Stiftung, die mit Kampagnen auf weibliche Genitalverstümmelung aufmerksam macht, Spenden sammelt und Schulen in Afrika baut. Ihr erstes Buch *Wüstenblume* verkaufte sich zwölf Millionen Mal und wurde 2008 erfolgreich verfilmt. Im Februar 2020 fand die Uraufführung des gleichnamigen Musicals im Theater St. Gallen (Schweiz) statt.

Waris Dirie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Deutsche Afrika-Preis, der Women's World Award, der Thomas-Dehler-Preis, der Schwarzkopf Million Chances Award sowie der Sunhak Peace Prize. Zudem ernannte sie Frankreichs Ex-Präsident Nicolas Sarkozy zum Chevalier de la Légion d'honneur und die Afrikanische Union als erste Frau zum Ambassador for Peace and Security in Africa.

Die Menschenrechtsaktivistin besitzt die österreichische Staatsbürgerschaft und ist Mutter von zwei Söhnen. Sie lebt in Danzig und Wien.

## FESTREDNER/INNEN BEIM INTERNATIONALEN BRUCKNERFEST LINZ 1977 BIS 2019

<b>1977</b>   Friedrich Heer	<b>1992</b>   Franz Welser-Möst	<b>2007</b>   Konrad Paul Liessmann
<b>1978</b>   Gerhard Klingenberg	<b>1993</b>   Eduard Goldstücker	<b>2008</b>   Renan Demirkan
<b>1979</b>   Werner Hofmann	<b>1994</b>   Peter Turrini	<b>2009</b>   Robert Menasse
<b>1980</b>   Ernst Krenek	<b>1995</b>   Erika Weinzierl	<b>2010</b>   Elfriede Hammerl
<b>1981</b>   Anton Neumayr	<b>1996</b>   Klaus Maria Brandauer	<b>2011</b>   Ludwig Adamovich
<b>1982</b>   Rolf Liebermann	<b>1997</b>   Hildegard Hamm-Brücher	<b>2012</b>   Armin Thurnher
<b>1983</b>   Fritz Hochwälder	<b>1998</b>   Horst-Eberhard Richter	<b>2013</b>   Ruth Wodak
<b>1984</b>   Erwin Ringel	<b>1999</b>   Erika Pluhar	<b>2014</b>   Paul Lendvai
<b>1985</b>   Werner Schneyder	<b>2000</b>   Karlheinz Böhm	<b>2015</b>   Iris Berben
<b>1986</b>   Hilmar Hoffmann	<b>2001</b>   Theo Sommer	<b>2016</b>   Senta Berger
<b>1987</b>   Erich Fried	<b>2002</b>   SAID	<b>2017</b>   Harald Krassnitzer
<b>1988</b>   Milo Dor	<b>2003</b>   Peter Huemer	<b>2018</b>   Daniel Kehlmann
<b>1989</b>   Eric J. Hobsbawm	<b>2004</b>   Anna Mitgutsch	<b>2019</b>   Wolf D. Prix
<b>1990</b>   Franz König	<b>2005</b>   Anton Zeilinger	
<b>1991</b>   Axel Corti	<b>2006</b>   Ari Rath	

INTERNATIONALES  
**BRUCKNERFEST**  
**LINZ**  **20**  
4/9-11/10



LINZ AG

 **Raiffeisen Landesbank  
Oberösterreich**



 **Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport**



**ORF** 

**OÖNachrichten**  
nachrichten.at

**Die Presse**

**Karten & Info: +43 (0) 732 77 52 30, [kassa@liva.linz.at](mailto:kassa@liva.linz.at), [brucknerfest.at](http://brucknerfest.at)**

Medieninhaberin: Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, 4010 Linz, Tel. +43 (0) 732 7612 0, [brucknerhaus.at](http://brucknerhaus.at)  
Foto Titel & S. 10: Desert Flower Foundation | LIVA - Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz